

Ansicht von 1910

Lugano

Der Name der Stadt Lugano leitet sich ab vom vom lateinischen Wort «lucus» («heiliger Wald»). Das Gebiet wurde bereits von Etruskern und Galliern besiedelt. Zwischen dem frühen 14. und 16. Jahrhundert war Lugano abwechs-

neuen Regierung (1798–1847) änderte sich die soziale Struktur der Bevölkerung und die Stadt wuchs. Die Stadttore wurden abgerissen und die mittelalterliche Form des geschlossenen Orts abgelöst durch die offene Struktur der

8000 von 6949 auf 14 998 Personen. Heute ist Lugano mit rund 59 000 Einwohnern die grösste Stadt im italienischsprachigen Teil der Schweiz. Die Kathedrale San Lorenzo ist die Bischofskirche des römisch-katholischen



lungsweise unter Mailänder, französischer und Schweizer Herrschaft. Seit 1513 gehört Lugano definitiv zur Schweiz. Als die Franzosen 1798 in die Schweiz einmarschierten, schufen sie den Kanton Lugano, der 1803 in Kanton Tessin umbenannt wurde.

Bis Ende des 18. Jahrhunderts behielt die Stadt ihre mittelalterliche Form bei. Mit dem Übergang von der alten zur

modernen Stadt. Der Übergang vom mittelalterlichen Städtchen zur modernen Stadt erfolgte parallel zur Entwicklung der Tourismusbranche in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Von 1880 bis 1910, insbesondere nach der Eröffnung des Gotthard-Eisenbahntunnels, erlebte Lugano ein starkes Bevölkerungswachstum: in diesen 30 Jahren stieg die Zahl der Einwohner um knapp

Bistums Lugano. Die Kirche wurde im Jahr 818 als Pfarrkirche errichtet. 1078 wurde sie Kollegiatstifts-Kirche. Seit 1884 war San Lorenzo Sitz der Apostolischen Administratur für das Tessin, aus der 1971 das Bistum Lugano entstand.

Richard Altorfer